

Das Eintrittsticket gleich doppelt gelöst

Beat Feuz gewinnt die Abfahrt in Kitzbühel zweimal in drei Tagen und Rekordsieger Didier Cuche begrüsst ihn im Klub der Sieger.

Martin Probst

Nein, zittern muss Didier Cuche noch nicht. Bis zu seinen fünf Abfahrtsiegen in Kitzbühel ist es noch ein weiter Weg. Doch Beat Feuz hat in nur drei Tagen mächtig aufgeholt und zweimal auf der Streif gewonnen. Gut für Cuche und seinen Rekord ist: In normalen Wintern wird in Kitzbühel nur eine Abfahrt gefahren. Weil aber aufgrund der Coronapandemie derzeit wenig normal ist, fanden an diesem Wochenende zwei Rennen auf der Streif statt.

Feuz konnte beide gewinnen. Am Freitag, in der Ersatzabfahrt für Wengen, schaffte er den ersehnten Premiersieg. Viermal war er in Kitzbühel zuvor schon Zweiter geworden. Endlich hatte es geklappt. Gestern, nicht einmal 48 Stunden später, doppelte der 33-Jährige nach. Irgendwie unbeschreiblich sei das, sagte Feuz zum SRF. «Immer wieder wurde ich gefragt, wann es endlich mit dem Sieg klappe. Und jetzt gewinne ich in drei Tagen zweimal.»

Jetzt fehlt eigentlich nur noch der Olympiasieg

Dieses Kitzbühel-Double ist zuletzt 1995 dem Franzosen Luc Alphand gelungen. Aber auch zwei weitere Schweizer schafften das Kunststück: 1992 gewann Franz Heinzer zweimal auf der Streif. 1985 Pirmin Zurbriggen. Mit Heinzer verbindet Feuz noch etwas: Als einzige Schweizer bisher haben sie in ihren Karrieren sowohl in Kitzbühel und Wengen gewonnen, wie auch WM-Gold geholt.

Im Skisport ist manchmal die Rede von fünf grossen Erfolgen, die ein Abfahrer erreichen kann. Dazu zählen neben den Siegen bei den zwei Klassikern und dem Weltmeistertitel der Gewinn der Disziplinenwertung und Gold an Olympischen Spielen. Vier



So lange musste Beat Feuz auf die Goldene Gams für den Kitzbühelsieger warten – nun hat er gleich zwei.

Bild: EPA/Christian Bruna

dieser Meilensteine hat Feuz bereits erreicht. Nur der Olympiasieg fehlt.

All dies verblüfft umso mehr, wenn man sich die Karriere von Feuz noch einmal vor Augen führt. Nach der Saison 2011/12, Feuz hatte den Sieg im Gesamtweltcup nur um 15 Punkte gegenüber Marcel Hirscher verpasst, kam es nach einer Operation im linken Knie zu einem Infekt. Es schien zwischenzeitlich wahrscheinlicher, dass Feuz nie mehr normal wird laufen können, als dass er seine Sportlerlaufbahn fortsetzen kann. Doch Feuz kam zurück und begann, sich auf die

«Irgendwie unbeschreiblich. Immer wieder wurde ich gefragt, wann es endlich mit dem Sieg klappe. Und jetzt gewinne ich in drei Tagen zweimal.»

Beat Feuz
Doppelsieger in Kitzbühel

wichtigen Rennen der Saison zu konzentrieren. Und er tat es sehr erfolgreich. Gleichzeitig war er aber überzeugt, dass er nie mehr eine Saison lang vorne mitfahren kann. Zu sehr schmerzte das Knie nach den Belastungen. Zu zeitintensiv war vor allem die Regeneration.

Doch Feuz irrte sich. Zwar sind die Schmerzen geblieben, allerdings wurde er zu einem Meister der Anpassung. Er weiss genau, was es wann braucht. Diese Fähigkeit paart sich bei ihm mit einem Fahrstil, der den Körper schont. Bei Feuz sieht es oft selbst dann noch spielerisch

leicht aus, wenn die Konkurrenz längst mit den Gesetzen der Physik kämpft.

Nein, zaubern kann Feuz nicht. Etwas Magisches haben seine Auftritte aber schon. In Kitzbühel gelang ihm am Sonntag eine zwar nicht fehlerfreie, dafür schnelle Fahrt. Eben so, als ob ihn selbst Unsauberkeiten nicht bremsen. Dem Franzosen Johan Clarey, der mit 40 Jahren als ältester Athlet in der Weltcup-Geschichte aufs Podest fuhr, nahm Feuz 17 Hundertstel ab. Dritter wurde der Österreicher Matthias Mayer, dem Feuz so gleich auch die Führung im Ab-

Sieben Doublegewinner

Seit der Gründung des Weltcups wurden in Kitzbühel 14-mal zwei Abfahrten in einem Winter ausgetragen. Siebenmal konnte ein Athlet beide Rennen gewinnen.

Doublegewinner in Kitzbühel:

Beat Feuz (SUI)	2021
Luc Alphand (FRA)	1995
Franz Heinzer (SUI)	1992
Peter Wirsberger (AUT)	1986
Pirmin Zurbriggen (SUI)	1985
Josef Walcher (AUT)	1978
Karl Schranz (AUT)	1972

Schweizer Kitzbühelsieger:

Didier Cuche	5-mal
Franz Heinzer	3
Pirmin Zurbriggen	3
Beat Feuz	2
Roland Collombin	2
Daniel Mahrer	1
Bruno Kernen	1
Didier Défago	1

Schweizer, die in Wengen und Kitzbühel gewinnen konnten:

Beat Feuz
Didier Défago
Franz Heinzer
Roland Collombin

fahrtsweltcup entriss, die dieser am Freitag mit Rang zwei übernahm.

Mit 12 Weltcup-Siegen in der Abfahrt liegt Feuz in der Bestenliste der Männer neu auf Rang neun – gemeinsam mit Kristian Ghedina und Didier Cuche. Den Kitzbühelrekord wird er seinem Landsmann zwar noch nicht so schnell streitig machen. Bei den Anzahl Abfahrtsiegen ist er nun aber gleichauf. Cuche schreibt auf Facebook: «Ich gratuliere Beat Feuz zu diesem beeindruckenden Doppelerfolg. Und herzlich willkommen im Klub der Sieger.»

Eigenmann in der U20-Kategorie in den Top-10

Die Nendlerin zeigt an der Junioren-WM in St. Moritz einen guten Auftritt.

An der Junioren-WM in St. Moritz konnten Martin Kranz und Ralf Beck am Freitag im Zweierbob mit einem guten Auftritt überzeugen. Am Samstag waren dann alle Augen auf Katharina Eigenmann gerichtet. Die Nendlerin ging im Skeletonwettbewerb an den Start und klassierte sich trotz müden Beinen auf dem 18. Schlussrang.

Eigenmann trotz schweren Beinen zufrieden

Bereits nach dem ersten Lauf klassierte sich Eigenmann auf diesem 18. Zwischenrang. Rund 3,5 Sekunden verlor die 19-Jährige auf die Bestzeit der Deutschen Hannah Neise. Im zweiten Lauf konnte Eigenmann etwas aufdrehen. Mit einer Zeit von 1:14,31 Minuten war sie fast eine halbe Sekunde schneller als im ersten Durch-

gang. Dennoch konnte sie sich rangmässig nicht mehr verbessern und belegte auch am Ende des Tages den 18. Rang im Ge-

samtklassement. In der U20-Kategorie bedeutete das Schlussrang 10 bei 13 Teilnehmern, womit Eigenmann nach

dem Rennen auch sehr zufrieden war. «Ich konnte mich gegenüber den Trainings steigern, auch wenn ich heute etwas

schwere Beine gehabt habe.» Nun geht es für Eigenmann mit dem Europacup-Rennen in Königssee weiter. (rb)



Katharina Eigenmann klassierte sich in St. Moritz am Ende auf Rang 18.

Bild: Tatjana Schnalzger

Kein Topergebnis für LSV-Nachwuchs

Am Wochenende startete das LSV-Junioren-Kader bei zwei FIS-Riesenslalomrennen in Göttschen (De). Ein Topresultat gab es in Abwesenheit von Charlotte Lingg, die heute und morgen in Zell am See (Ö) zwei Europacup-Slalomrennen bestreitet, nicht zu bejubeln. Bei den Damen konnte Sarah Näscher mit zwei 30. Rängen noch die besten Ergebnisse herausfahren. Madeleine Beck fuhr auf die Plätze 33 und 42 und Marie Gritsch schied im ersten Rennen aus und belegte im zweiten Riesenslalom Rang 43. Bei den Herren war nur Simeon Neukom am Start. Und der 19-Jährige schaffte zweimal den Sprung unter die Top-30. Im ersten Rennen am Samstag klassierte sich Neukom auf Schlussrang 24. Gestern beendete er den zweiten Riesenslalom in Göttschen auf dem 28. Schlussrang. (rb)